

EINLADUNG zum PROJEKT

DenkMalFrieden (begleitend zu DENKEN. KUNST. FRIEDEN.)

Wir, die Universität für angewandte Kunst, Wien und der Verein Konfliktkultur, laden Schulen, Museen, NGOs und unterschiedlichste Organisationen herzlich ein, sich an dem Projekt: DenkMalFrieden zu beteiligen. In diesem Projekt wollen wir die Beziehung von Kunst und Frieden erforschen und das Denken über Frieden und über Denkmäler anregen.

Im Lauf des Jahres 2018 sollen von unterschiedlichen Institutionen Workshops organisiert werden, um Vorstellungen und Konzepte zu Friedens-Denkmalern zu erarbeiten. Wir wünschen uns, dass Schulen, Kunstmuseen und NGOs Kinder, Jugendliche und Erwachsene einladen, die Gedanken, Ideen und mögliche Modelle für Denkmäler zum Thema Frieden entwickeln.

Dieses Projekt wird parallel zu einem Buch-Projekt durchgeführt. Wir, die Universität für angewandte Kunst, Wien und der Verein Konfliktkultur planen eine Anthologie, (die im de Gruyter Verlag, Berlin erscheinen wird) zu den drei Themen: Denken, Kunst, Frieden und deren wechselseitige Verhältnisse. 12 Autorinnen und Autoren schreiben Beiträge. Dr. Susanne Jalka wird die Herausgeberin sein.

Die Buchpräsentation am 11. 11. 2018 wird an das Ende des 1. Weltkrieges, an die Unterzeichnung des Waffenstillstandes am 11.11.1918 und an das, was damals unter Frieden verstanden wurde, erinnern. Dieser Bezug auf Geschichte und Politik wird sowohl in dem Projekt DenkMalFrieden als auch in den Texten betont.

Folgende oder ähnliche Fragen könnten diskutiert werden:

- Welche Gründe gibt es, ein Denkmal zu erschaffen?
- Was bedeutet 'Frieden' für mich/für uns?
- Warum wäre ein Denkmal des Friedens wichtig?
- Für wen könnte ein Denkmal des Friedens wichtig sein?
- Was möchte ich/möchten wir mit dem Denkmal ausdrücken und was nicht?
- Was/Wer inspiriert mich/uns?
- Wie könnte ein Denkmal des Friedens aussehen?
- Aus welchem Material könnte es bestehen?
- Welche Farben würde ich für so ein Denkmal verwenden?
- Wäre es statisch oder beweglich?

- Wäre das Denkmal temporär oder sollte es lange Zeit erhalten bleiben?
- Welcher Sprache(n) würde es sich bedienen? Verwenden wir Text?
- Welche Symbole oder symbolhaften Elemente werden wir verwenden?
- Welche Medien finde ich/finden wir dafür spannend? (Fotografie, Video, Graffiti, Installation, Skulptur, Plastik, Malerei, Performance... usw.)
- Wo könnte ein Friedensdenkmal platziert sein?
- Könnte das Denkmal Partizipation erfordern? Und wie würde diese Partizipation aussehen?
- Wie kann es als Friedensdenkmal verstanden werden?
- Woran würden wir erkennen, dass es ein Denkmal für den Frieden wäre?

Zur Ideenfindung werden die Projektteilnehmerinnen zunächst Gedanken und Ideen diskutieren, sowie zeichnerisch und schriftlich Konzepte erarbeiten. Wir hoffen auf internationale Beteiligung von unterschiedlichen Institutionen. Und wir wünschen uns, dass in den Workshops Ergebnisprotokolle, Skizzen, Modelle, Projektarbeiten verschiedenster Art entstehen. Die überzeugendsten Objekte sollen bis zum 1.10. in Wien ankommen, so dass sie am 11.11.2018 zur Buchpräsentation im Rahmen einer Ausstellung im Künstlerhaus in Wien vorgestellt werden können.

Für die Durchführung von Workshops wird es als Anerkennung und Dank eine elektronische Version des Buches DENKEN. KUNST. FRIEDEN. geben. In dieser Anthologie werden folgende Fragen diskutiert:

- Friede in der historischen Entwicklung und als soziale Praxis und die Bedeutung von Kunst in diesem Kontext.
- Emanzipation, Aufklärung, Entwicklung des Denkens & Willen zum Frieden.
- Wie kann Friede durch Kunst (Bild, Sprache, Musik etc.) ausgedrückt werden?
- Kann Kunst Frieden fördern?
- Friedensvorstellungen, Frieden denken! Welche Vorstellungen, Gefühle und inneren Bilder entstehen, wenn wir 'Frieden' denken?

Wien, im Dezember 2017

Dr. Susanne Jalka

konfliktkultur e.v.
breitenfeldergasse 2/14
1080 wien

+43 (0) 699 1944 13 13
office@konfliktkultur.at
www.konfliktkultur.at